

## Jahrestagung Illegalität

### 1. Ziel meiner Arbeit:

Die Ziele meiner Arbeit können in einem Satz zusammengefasst werden:

Ich setze mich für eine gleichberechtigte gesellschaftliche, wirtschaftliche und soziale Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund ein, d.h. ein ungehinderter Zugang zu Bildung, Ausbildung, Beruf und den sozialen Angeboten und Leistungen sowie mehr Partizipation.

Bei diesen Zeilen denkt man vorrangig an Menschen die seit Jahren hier leben, arbeiten einen befristeten oder verfestigten Aufenthalt haben und für die dennoch keine Chancengleichheit erreicht wurde.

Viele leben jedoch ebenfalls seit langer Zeit hier unter uns, sie sind jedoch „unsichtbar“ und rechtlos. Ihr Aufenthalt ist nicht legalisiert, sie haben keinen „rechtmäßigen“ Zugang zum Arbeitsmarkt. Die Folgen sind allgemein bekannt.

Das mittel bzw. langfristige Ziel ist eine Änderung der Gesetzeslage.

### 2. Zielerreichung

- a) Sensibilisierung und Information der unterschiedlichen „Akteure“, d.h. vorrangig innerhalb der Verwaltung, aber auch von Träger, Vereine etc.
- b) Vermittlung von Fortbildungsangeboten für Mitarbeiter/innen und sofern möglich bedarfsgerechte Fortbildungen (Frage der finanziellen Möglichkeiten) zu folgenden Themen: Krankenversicherung (vorrangig hierbei sind EU - Bürger), Info`s zum Berliner Bündnis gegen Menschenhandel zum Zweck der Arbeitsausbeutung und Vermittlung entsprechender Schulungen.
- c) Thematisierung in verschiedenen Gremien (Beirat für Integration und Migration und Integrationsausschuss des Bezirks)

### 3. Konkrete Arbeitsschritte

#### Was kann ich nicht leisten:

- Leistungsansprüche durchsetzen bzw. realisieren
- Lohnansprüche der Betroffenen geltend machen

#### Was kann ich leisten :

- Beratung der Betroffenen. Kann der Aufenthalt legalisiert werden, wie ist ggf. ein Zugang zum Arbeitsmarkt möglich
- Vermittlung an Rechtsanwälte (Liste von Fachanwälten)
- Teilnahme an fachbezogenen AG`s
- enge Kooperation mit Südost Europa Kultur e.V. zum Thema Roma
- Unterstützung der Forderungen von Flüchtlingsrat, Migrationsrat etc.
- Thematisierung im Beirat für Integration und Migration des Bezirks Friedrichshain - Kreuzberg mit dem Ziel Forderungen gegenüber dem Senat geltend zu machen
- Thematisierung im Integrationsausschuss des Bezirks Friedrichshain - Kreuzberg, z.B. zum Thema Verfahren bei der Übernahme von Krankenhauskosten bei Nichtversicherten (überwiegend EU - Bürger/innen) Hier besteht die Möglichkeit mit einer Drucksache das Bezirksamt zu dieser Thematik zu befragen.